Yd
858

Q.K.136,37.

Yd 858

Eigentliche

Beschreibung

Der Welt-berühmten Primat-Ertz Bischofflichen Dom-Kirchen zu Magdeburg/

Dero

Fundation, Raritäten

und Zierath/

Sambt einem vollständigem Catalogo aller Ertz-Bischöffe / Ihres Lebens / Regierung und Todes.

Auffgesetzet

Von

Einem Liebhaber der Antiquität.

In Druck gebracht

Auff Kosten derer Custodum ob-bemeldter Kirchen.

ANNO

M. DC. LXXI.

77.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

CAPUT I.

Von den Vrsprung/Stifftung und Aufferbauung der Primat-Ertz Bischofflichen Kirchen zu Magdeburg.

DIese Welt-berühmte / herrlich und sehr kostbar erbauete Hohe Stiffts Kirche zu Magdeburg hat den hohen Namen und Titul einer Primat-Ertzbischofflichen Kirchen / und zwar wird Sie eine Ertzbischoffliche Kirche genennet/weil in und bey Derselben/ihrer Fundation nach/ eine Cathedra, Sitz/und Gottesdienst ist derer jenigen Bischöffe / die andern Bischöffen / als ihren Suffraganeis, nemlich den Bischoff zu Brandenburg/Havelberg/Meissen/Merseburg/und Zeitz/vorgesetzet/ als welche vor diesen/wie aus Uhr-alten Documentis zusehen/denen Ertzbischöffen zu Magdeburg Fidem & Subjectionem leisten / auch von ihnen die Ordination zu ihren Bischöfflichen Ampt empfahen müssen/ und seynd die Bischöffe zu Magdeburg deßwegen Archi-Episcopi, das ist/Ertzbischöffe genennet worden. Eine Primat-Ertz Bischoffliche Kirche aber heist Sie/weil Ihre Herren Ertz Bischöffe/bald bey der Fundation dieses Ertz Stiffts Magdeburg durch den Käyser Ottonem Magnum und einwilligung und Confirmation Pabst Johannis XIII. das Primat-und den Vorzug unter allen Ertz Bischöffen in Deutsch-und Windischen Landen erhalten / also daß der Ertz-Bischoff zu Magdeburg Primas Germaniæ, das ist ein Haupt der Ertz Bischöffe in Deutschland genennet worden / nemlich ein solcher Ertz Bischoff an welchen die Bischöffe von ihren Ertz Bischoff appelliren können / welcher auch die andern Ertz Bischöffe hat pflegen zu Ordiniren und einzuweihen / wie aus dem jure Canonico Distinct. XCIX. in Princip: §. ab Archi-Episcopis, & Cap: I. vers. ad quos Episcopi zuersehen. Dergleichen Primas vor diesen in jeden Reich ins gemein nur einer gewesen/als in Spanien Archi-Episcopus Toletanus,

nus, in Engelland Cantuarienſis, in Schottland der Ertz-Biſchoff zu S. Andreæ, in Franckreich Lugdunenſis, in Italien Piſanus, in Ungern Strigonienſis, in Francken Viennenſis & Bituricenſis, in Hibernien Armacanus, in Deutſchland der Ertz-Biſchoff zu Magdeburg / wie ſolches aus der von dem Pabſt Johanne XIII. ertheileten Bulla mit mehren zuerſehen / ſo / weil ſie noch nie zuvor im Druck / hierbey gefüget worden:

Johannes Epiſcopus, Servorum Dei ſervus, dilecto nobis in Chriſto Confratri Adelberto Sanctæ Magdeburgenſis Eccleſiæ Archi-Epiſcopo in Domino æternam ſalutem. Si ea loca, quæ ad ſalutem maxime Populi & Conventuum ad Deum Converſorum fundata ſunt, privilegio noſtræ auctoritatis munimus & decoramus, hoc ad perfectum & divinæ religionis cultum pertinere nullo modo dubitamus. Igitur, quia ſedem Magdeburgenſem, cui Deo auctore præſides, noſtrâ Tuorumq; comprovincialium auctoritate Archi-Epiſcopalem eſſe decernimus, quæ inter cæteras Eccleſias ordinem, vigorem, Primatum, & æqualitatem habere imposterûm debeat, Apoſtolicæ ſedis privilegio muniri ſancimus. Dei igitur omnipotentis autoritate, & Beati Petri Apoſtolorum Principis, & meâ F e tuosque ſucceſſores in perpetuum & Eccleſiam tuam, omnium Eccleſiarum, Archi-Epiſcoporum & Epiſcoporum, qui in Germania ſunt ordinati, in ſedendo, in judicando, in confirmando, in ſubſcribendo, in ſententiis dandis, omniq; Eccleſiaſtico ordine Primatum habere volumus. Eorum verò, qui ſunt in Gallia, item Moguntienſi, Treverenſi, & Colonienſi Eccleſiæ, in omnibus parem honorem & ſimilem vigorem præſenti Privilegio confirmamus. Cæterum nomine Romanæ Eccleſiæ, Eccleſiam tuam, XII. Presbyteros, VII. Decanos, & XXIV. Subdiaconos Cardinales, qui Sandaliis & Liſiniis utantur, habere volumus. Super hæc verò eisdem Presbyteris & Abbatibus Eccleſiæ Sancti Johannis Baptiſtæ in ſuburbio ejusdem Civitatis conſtructæ tunicis uti concedimus, quibus exceptis & Epiſcopis ſuper Altare in honorem

norem Beati Mauritij dicatum Missam celebrare aliquis nullo modo præsumat, quæ non ad superbiam, sed ad loci sanctitatem speciali reverentiâ præsenti privilegio munimus & decoramus. Quapropter frater charissime decretorum reminiscens salubriter mandatorum ita in commissæ plebis regimine lucrandisque animabus invigila, ut redemptori nostro fructum bonæ operationis in quo lætari possis, exhibeas. Scriptum per manum Stephani Scrinarii sanctæ sedis Apostolicæ in Mense Octobre Indictione duodecima. Ecclesia Metropolitana **wird diese hohe Stiffts Kirche genennet / weil Sie in** Metropoli Saxonum, **mitten in Sachsen gelegen ist: Oder in der Sachsen Haupt Stadt Magdeburg/ die gleichsam eine Mutter der andern umbliegenden Städte von Rechtswegen seyn soll.**

Der Fundator, **Stiffter und Uhrheber dieses** Primat-Ertz **Bischofflichen Stuls und Kirchen ist der Glorwürdigste Käyser** OTTO **dieses Namens der Erste/ so wegen seiner grossen Thaten in gewaltiger außbreitung der Ehre und Lehre Christi / wie auch herrlicher überwindung der Feinde der Christenheit / und des heiligen Römischen Reichs/** MAGNUS **der Grosse/ seiner Gottesfurcht/ Tugendhafften Lebens / Leutseeligen Geberden und ansehnlicher gestalt halber/ nach Zeugnüs der** Chronicorum, **von etlichen** Amor Mundi, **ein der gantzen Welt beliebter Herr/ genennet worden. Ist ein Sohn gewesen Käysers** Heinrici Aucupis, **eines aus des** Witekindi **Geschlecht gebohrnen Hertzogens zu Sachsen / Engern/ Westphalen/ und Braunschweig; Welcher Käyser Heinrich unter den Sächsischen Fürsten der Erste gewesen / so auff den Käyserlichen Thron erhoben worden.**

Höchstgemelter OTTO **hat** Anno Christi 936. **an dem Ort/ wo jetzt diese hohe Stiffts Kirche stehet / ein Closter erbauen lassen/ und hierzu seinen Käyserlichen Hoff / so im Weichbild die Pfaltz genennet wird / nebenst allen Zubehörungen verehret/ zu dem Ende/ daß durch solch** Seminarium Ecclesiæ **die Christliche** Religion **bey**

denen benachbarten Heyden fortgepflantzet werden solte; Welche höchstlöbliche Intention der Allerhöchste GOtt also gesegnet/daß/ wie Pomarius, Dresserus, und andere in ihren Chronicis melden / ein grosser Zulauff von denen benachbarten Christen und Heyden worden/ümb sich von denen damaligen Closter-Personen in Studiis und vornemlich in der Christlichen Religion unterweisen zulassen / also daß das damalige noch kleine Städtlein Magdeburg vor Sie zu enge worden/und der Käyser ursach genommen/dasselbige zuerweitern/ und mit Mauren und Graben zu befästigen.

Als ferner der höchstlöbliche Käyser OTTO vor gut befunden / denen von Ihn und den Seinigen zu Gottes Ehre angerichteten unterschiedenen Bistümern/Meissen/Brandenburg/Merseburg/ Havelberg und Zeits/zu entscheidung derer bey Ihnen vorfallenden Hauptstreitigkeiten/und wichtigen fällen/einen Ertz Bischoff vorzusetzen/hat er gemeldtes Closter zu Magdeburg / oder vielmehr dessen Gebäude/in ein Hohes Stifft/ und Ertz Bischofflichen Sitz verwandelt. Von welchen alten Closter annoch bey den Dom der Creutzgang/und das Gebäude / so die Haube genennet wird / nebenst der Begräbnüs-Capelle Käysers Ottonis Erster Gemahlin Edithæ, so Anno 947. diese Welt gesegnet / und andere alte Gebäude/ so übrig blieben/ zusehen seyn.

Dem Abt Richario aber/so der III. Magdeburgische Abbas gewesen/ und seinen Conventualibus, hat höchstgemeldter Fundator, Käyser Otto Magnus ein ander Closter ausser Magdeburg auff der Höhe/so Monasterium S. Johannis Baptistæ in Monte Magdeburgensi, ins gemein Closter Berge genennet worden / erbauen / und Sie bey den Einkünfften des vorigen Closters gelassen / Von welchen Closter der berühmte Historicus Henricus Meibomius ein absonderlich Chronicon geschrieben / so nunmehro durch öffentlichen Druck heraus gegeben.

Hierauff hat Käyser OTTO eine Ertz-Bischöffliche Kirche zu Magdeburg auff den Platz am Neuen Marckte/ da anjetzo Herrn

Augu-

Augusti, Hertzogs zu Hollstein Gouverneuers in Magdeburg Residenz-Hauß stehet/ auffbauen/ und den Heiligen Märtyrer Mauritium zum Patron derselben nach der damahligen weise erkohren/ weil Er dessen Cörper/ und viel Reliquien von seinen Soldaten/ so nebenst Ihn zu Märtyrern worden/ die Ihm theils vom Rudolpho König in Burgundien, theils von Pabst Johanne XIII zugeschickt/ überkommen/ und in selbiger Domkirche beysetzen und verwahren lassen. Hat also dieser recht Christliche Käyser reichlich ersetzet/ denjenigen Schaden / so sein Kriegs-Volck zehn Jahr zuvor in Italien durch außplündern zugefüget dem Closter zu S. Moritz genannt/ welches der Burgundische König Sigismundus Anno 500. auff der Städte da Mauritius mit seinen Gesellen hingerichtet worden/ aufferbauen lassen.

Dieweil aber die Kirchen und Geistliche Güter so wol in als ausserhalb Magdeburg damahls unter die inspection des Bischoffs zu Halberstadt / dieser aber unter den Ertz-Bischoff zu Maintz gehöret/ hat Käyser Otto zu förderst dis sein neues Stifft von dieser beyden Hoheiten eximiret, und zu einen Ertz Stifft / ja gar zu den Primat unter den Ertz Stifftern erhaben/ und dann von den Bistum Halberstadt durch Vertauschung etlicher seiner Patrimonial Güter unterschiedene Ländereyen und Einkünfften darzu bracht: Welche Exemption und Vertauschung nach allerhand Schwürigkeiten/ durch Vermittelung des Concilii Ravennatensis und Einwilligung Pabst Johannis XIII. Anno 968. zum Stand kommen. Dasjenige was Käyser Otto diesem seinen neuen Primat: und Ertz Stifft zu gewendet / ist auff XIX. Tonnen Goldes geschätzet worden. Welches Vermögen hernach durch der Herren Ertz Bischöffe / auch nachmals sede vacante durch Ein Hochwürdig Dom-Capitul mit Zubringung unterschiedener Graff- und Herrschafften/ Schlösser/ Städte/ Saltzgüter/ Dorffschaften/ Forwerge/ und dergleichen sehr vermehret worden.

Die erste vom Käyser Ottone erbauete Dom-Kirche hat nur biß

Anno

Anno Christi 1210. und also etwan 260. Jahr gestanden / und ist gemeldtes Jahr / durch eine in der alten Stadt Magdeburg entstandene grosse Feuersbrunst / nebenst denen meisten dazu gehörigen Gebeuden zerstöret / und in die Asche geleget worden. Dieser Brand ist ein sonderliches Omen gewesen / denn kurtz hernach ist zwischen dem Erwehlten Römischen Käyser Ottone IV. und dem Pabst bey der Käyserlichen Crönung zu Rom eine grosse Uneinigkeit entstanden / auff welcher ein hefftiger Krieg zwischen den Geistlichen und Weltlichen Fürsten gefolget / worinnen sich auch der Ertz-Bischoff zu Magdeburg Albertus, alß Er Cardinal worden / gemischet / wieder den Käyser zu Felde gezogen / aber sehr eingebüsset / und ist dadurch das gantze Ertz-Stifft Magdeburg erbärmlich verwüstet worden.

Anno Christi 1211. hat der gemelte XIIXte Ertz-Bischoff und Cardinal Albertus die noch anjetzo stehende Herrliche Dom-Kirche / auff der Stäte / da vormahls das / nach Berga verlegte Closter gestanden / zu bauen angefangen / und mit vier Thürmen also proportionirt anlegen lassen / daß die Höhe des Doms / welche 208. Ellen beträgt / mit der Kirchen-Länge / und die Höhe des Mittel-gewölbes / so von 55. Ellen / mit der Breite der Kirchen überein kommet. Von den vier Thürmen aber seind nur zween zur perfection bracht / die andern beyde aber / so nebst dem Chor stehen / noch nicht gantz in die Höhe geführet. Der Baumeister dieses herrlichen von lauter Werck-stücken erbaueten Tempels / hat **Bonensack** geheissen / dessen Bildnis in der Kirche an einem Pfeiler vor dem hohen Chor in Stein gehauen zu sehen. An diesem vortrefflichem Gebeude soll bey die 116. Jahr gebauet worden seyn / ehe es zum völligen Stand können gebracht werden / und ist diese Dom-Kirche erst Anno 1363. von den XXXIIsten Ertz-Bischoff Theodorico mit grossen Unkosten / in beyseyn vieler Fürsten / Bischöffe / und Prælaten, mit träfflicher Solennität und Pracht den Sontag vor Simonis & Judæ eingeweihet worden / welches gar weitläufftig / nebenst Pomario, beschrei-

schreibet Dresserus in seiner Sächsischen Chronic. p. 252. 253. 254. 255.

Den Tag hernach ist in beyseyn eben derselben Grossen und Vornehmen Herren von Hochgemeldten Ertz Bischoff die Closter Kirche S. Johannis Baptistæ zu Berga vor Magdeburg eingeweihet worden. Dieser Ertz Bischoff ist geringes Herkommens und eines Thuchmachers Sohn von Stendal gewesen / und hat durch seine sonderliche Qualitäten und Meriten bey Käyser Carolo Quarto sich sehr beliebt gemacht/welcher ihn auch erst zu dem Bistum Minden / hernach zu den Ertz Bistum Magdeburg auff Rath Pabsts Innocentii VI. beförderlich gewesen. Es ist aber damahls Hochgemeldte Primat Ertz Bischöffliche Kirche zwar in die Ehre des so genanten / und vormahls von Käyser Otten erkiesenen Patroni dieses Ertz Stiffts S. Mauritii nochmahls geweihet/jedoch die Heilige Catharina zugleich zur Patronin mit gesetzet worden/ weil der Ertz Bischoff Albertus, so diese neue Dom-Kirche zu bauen angefangen/Ihren Finger als ein sonderliches Heiligthum herbey geschaffet/und nebenst Mauritii Haupt und Gebeinen daselbst mit grosser Ehre verwahren lassen.

Diese und dergleichen Heiligthümer und Reliquien, derer eine grosse Anzahl bey dieser hohen Stiffts Kirche auffgehoben worden/ hat man am Tage Mauritii mit grossen Gepräng von den Gängen/so oben umb die Kirche und derselben Thürmen herumb gehen/ dem Volck gezeiget / welches sich umb selbige Jahrszeit in so grosser Menge auff dem Dom Platz versamlet / daß endlich ein Jahr-Marckt daraus worden/welcher noch biß jetzo wehret/und die Heer-Messe genant wird / weil am Tage Mauritii eine hohe Messe dem Mauritio und seinen Thebanischen Heer zu Ehren gehalten worden/ oder weil damahls die Dom-Herren selbst Messe gehalten haben/ und gleichsam eine Herren Messe gewesen. Der Dom Platz wird wegen selbiger Heermessen und Jahrmarckts noch heut zu Tag der Neue Marckt genennet. Pomarius, ad A. 1211. und Dresserus in Chronico Saxonico ad A. 1211. & 1220.

CAPUT II.

Von denen Kostbahren Monumentis, wie auch trefflichen Kunst-Stücken/und andern merckwürdigen Sachen/ so in der Primat- und Ertz-Bischöfflichen Kirchen zu Magdeburg zu sehen seyn.

I.

IM Eingange gegen Mitternacht wird die Halle das Paradies genant/gefunden/darinnen stehet zur Rechten Seite das Alte Testament mit verdeckten Augen hat die Ruthe Aaronis in der Rechten / und die Taffeln Mosis in der Lincken Hand. Zur Lincken Seite das Neue Testament / so den Kelch in der Hand hat/mit schönen klaren offenen Augen/beyde Bilder seind aus gantzen Stein sehr künstlich gehauen. Eben in selbiger Halle/so das Paradies genant wird/ stehen aus Stein die Fünff Klugе und Fünff Törichte/ Lachende und Weinende/ Jungfrawen/ sehr schön und künstlich gebildet / also daß eine Jedere von den Klugen eine besondere Arth zu lachen hat / und auffwerts brennende Lampen träget/der Törichten aber jede eine besondere Arth zu weinen/oder eine betrübte Gestalt zu præsentiren,und die Lampen unterwerts gekehret hat: Dieses Kunstück soll / wie Herr Doctor Saccus erster Evangelischer Dom-Prediger meldet/von einen Schlesischen Edelman/welcher ein besonderlicher Liebhaber und vortreflicher Künstler in der Bildhauer Arbeit gewesen / verfertiget / und bey Auffbawung dieses Doms / zu dessen Gedächtniß darin verehret worden seyn. Uber der Thür ist der Jungfrawen Mariæ Himmelfahrt ein Alt Stücke gar köstlich mit den 12. Aposteln aus Stein gehauen.

II. Zur Lincken Seite des Eingangs ist Herrn Wichardi von Bredow/Epitaphium, welches von lauter Alabaster / nebst unterschiedenen Biblischen Historien und andern Bildern sehr schön außgehauen zu sehen / so Anno 1610. den 21. Augusti nachdem Er 67. Jahr 5. Monat gelebet im Dom begraben worden / dem zu letzten Ehren Gedächtniß diß Verslein gemacht:

Hic

Hic probitas ſincera fides, Prudentia ſimplex,
Canities juxta ſe, veneranda jacent.

III. Zur Rechten Seite ſind zween aus Holtz geſchnitzte Mans-Bilder/ mit eiſern Ketten und Banden am Halſe/ Leibe/ Händen und Füſſen ſehr hart eingeſchloſſen/ zu ſehen/ Seynd Bildniß zweyer Gebrüder Graffen von Gleichen/ welche den Baw am Dome niederzureiſſen und einen Pferdeſtall daraus zu machen ſich vermeſſen haben/ auch im Ertz-Stifft mit brennen und rauben groſſen Schaden gethan/ Seynd aber vom Ertz-Biſchoff Günthero ſeinem Kriegs-Volck und den Magdebürgern/ welche unter S. Moritz Fahne freudig außgezogen/ bey Froſa in ihrem Lager überfallen/ und nebſt 300. von Adel/ ſo bey ihnen geweſen Anno Chriſti 1278. den 10. Januarii gefangen genommen worden. Die von Adel haben ſich alle rantioniren müſſen/ die Graffen aber ſind zu Magdeburg gefänglichen gehalten/ mit Waſſer und Brod geſpeiſet/ biß ſie endlich auff Unterhandelung der damahligen Ertz-Biſchöfflichen Räthe wieder loß gelaſſen/ doch gleichwol 7000. Marck Silbers zur rantion geben müſſen/ zu welches Gedächtniß Jährlichen auff gemeldten Tag/ denen Armen in Magdeburg eine Spende außgetheilet/ ihre Bildniß aber ſolcher geſtalt dahin geſetzet worden.

IV. Gleich gegen dieſen zween Gefangenen über iſt eine abſonderliche Capellen Pilati Capell genant/ worinnen (1.) auff einer Marmelſtein Seulen vor dieſen in einer Leuchten täglich ein Liecht gebrand/ ſo das ewige Liecht genant worden/ (2.) Ein Stück von einer Alten Leyter/ von welcher man in Pabſtthumb vorgeben/ daß ſie bey Abnehmung des Leichnams Chriſti gebrauchet worden/ in der Topographiâ Saxoniæ Inferioris wird vorgeben/ es ſey die Leyter darauff der Hahn geſeſſen/ ſo in der Paſſion gekrähet/ (3.) das Bildniß S. Johannis Baptiſtæ, (4.) in der Höhe auff Eiſen geſtaffet des Pilati Becken/ worinnen Er die Hände ſoll gewaſchen haben bey Chriſti Verurtheilung/ in der mitten eine Stachel/ worauff ein Schwam geſteckt/ ſo man die Einfältigen beredet/ daß Er bey den Leyden Chriſti ſey gebrauchet worden.

v. Gleich gegen dieser über ist des Wol Seel. Dom Dechants Herrn Levin von Schulenburgs Epitaphium; So Anno Christi 1587. den 20. October gestorben/ Ist ein gar frommer und Gottseliger Herr gewesen / und der von den Luthero, Melanchtone und Ihren Schrifften hochgehalten / auch seine Gottseligkeit in in der Thaterwiesen/durch herrliche legata vor Kirchen/Hospitalien/und die hiesigen Prediger an Dom/wie D. Saccus, in seiner Leich Predigt bezeuget.

vi. Allernegst ist des Wol Seel. Herrn Johann von Botmar Epitaphium, welcher nach dem Er 55. Jahr gelebet / Anno Christi 1592. den 26. Januarii gestorben: Dieses ist aus Sandstein mit unterschiedenen Biblischen Historien sehr künstlich außgehauen zu sehen.

vii. Die Cantzel oder Predigstuel/welche aus gantz Alabaster mit unterschiedenen Biblischen Historien nebst den vier Evangelisten/zwölff Aposteln/und andern Bildern mehr / Insonderheit aber die Geburth Christi köst- und sehr künstlich außgehauen/zu welcher Auffbawung Herr Johann von Botmar 500. Goldgülden/ legiret/ist Anno 1597. von den Bildhauer Bastian Ertlen gesetzet worden. Nicht allein aber diese 500. Goldgülden hat wolgemelter Dom Herr ad pias Causas verehret / sondern über dißen 1000. Rthlr. dem Armuth in denen Hospitalien/auch 12000. Rthlr. für sein Geschlecht zum ewigen Stipendio vermacht / also daß von den Jährlichen Zinsen zween Adeliche Studiosi unterhalten/ oder in derer Ermangelung/ selbige zu Außstattung der Jungfrawen seines Geschlechts angewendet werden sollen / wie D. Saccus in seiner Leich-Predigt p. 243. 244. gedencket.

viii. Auch ist negst solcher an den Pfeiler die Jungfraw Maria der Grösse/Proportion und gewesenen Statur nach gantz Natürlich gemacht/ unter welcher stehet ein aus Messing gegossenes Bildnüß des 39sten Ertz Bischoffs Friderici gebohrnen Graffens zu Beichlingen.

ix. An

IX. An dem Pfeiler findet man eine runde aus Steinen mit kleinen Thürmerchen gezierte Capell / worinnen des Fundatoris dieser Primat-Ertz-Bischöfflichen Kirchen / Käysers Ottonis Primi oder Magni, nebst der ersten Gemahlin Editten Bildniß auff einen sonderlichen erhabenen Altar/in der Hand haltend einen Circul-runden Reiff/so neunzehen runde vergüldete Küglein/gleich den kleinen Tünnelein in sich begreifft / zur Anzeigung / daß Ihr Käyserl. Maytt. so viel Tonnen Goldes zu den Einkünfften dieses Primat-Ertz-Bistums doniret habe / weßwegen ihn dann zum höchstlöblichen Andencken diese Capelle auffgebawet worden / und ist zu vermuthen / daß die Erste von höchstgedachtem Käyser Ottone selbst erbauete Dom-Kirche/ davon oben Meldung geschehen / auff solche Arth und Form/wie diese Capell / und zu Rom der grosse Tempel / so jetzo Maria rotunda, vormahls aber / von den Heiden Pantheon genennet/erbauet: Oder die Begräbnüß-Capelle S. Mauritii so von Käysers Ottonis Kriegs-Volck in Italien zerstöret worden/davon auch oben gemeldet/also formiret gewesen.

X. Hinter dieser ist zur rechten Seite des Churfürstl. Sächß. General Feld-Wachtmeisters Dom-Bitzthumbs von Eckstedt Begräbnüß/negst auffgerichteten Epitaphio, worinnen alle Instrumenta Bellica wie die auch Nahmen haben mögen aus Holtz geschnitten / und starck verguldet / und eine Fahne daran sothane Instrumenta Bellica gemahlet mit güldenen Spitzen zu befinden eines hohen werths ist Anno 1638. den 9. Martii begraben worden.

XI. Nicht weit von diesen ist nach der Lincken Hand zu finden der Ablaß-Kasten Johan Tezels Eines Mönchs Dominicaner Ordens von Pirne in Meissen bürtig / welcher zu Insbruck in Ehebruch begriffen/ und deßwegen auff Befehl des Käysers Maximiliani I. in einen Sack sollen gestecket und ersäuffet werden / weil aber eben dazumahl der Churfürst von Sachßen Fridericus III. Sapiens darzu kommen/hat Er Ihn loß gebeten/und in das Dominicaner Closter nach Leipzig geschickt. Weil Er aber auch da sein Huren nicht lassen können/ und eine Magd geschwängert / ist Ihm vom Convent aufferlegt worden/nach Rom zu ziehen/ und von dem

Pabst Ablaß zu hohlen. Der verniumet / daß eben dazumahl der Ertz Bischoff Albertus Sein Pallium mit 26000. Cronen von Pabst Leone X. lösen müssen / und weil solche Mittel nicht in seiner Kammer / verspricht Ihn der Pabst eine Indulgenz in Deutschland zu schicken. Welche bey den Pœnitentiario Germanorum zu Rom außzuwürcken Tezel recommendation von den Alberto bekommen / auch die Ablaß Brieffe von Pabst erlanget / auch sich selbsten zum Præcone Indulgentiarum gebrauchen lassen / in Sachßen herumb gezogen / Ablaß und Vergebung aller Sünden / den Leuten umbs Geld verkauffet / auch hin und wieder Höltzerne Crucifix in der Kirchen aufgerichtet / und denenselben sonderbahre Krafft zueignet / dergleichen eines noch in der Capelle sub Turribus zu sehen. Dieser unverschämte Ablaß-Krähmer hat den Herrn Luthero anlaß gegeben An. 1517. den 31. Octobr. seine 95. theses contra Indulgentias an die Schloßkirche zu Wittenberg anzuschlagen / und also zu den heilsamen reformation-Wesen einen anfang zumachen.

XII. Der Tauffstein ist ein köstlicher gantzer gehauener Porphyr und wegen seiner Grösse und raritæt in sehr hohen Werth geschetzet; In der Kunst-Kammer zu Dreßden wird ein ziemlich Stück von eben dergleichen Stein gezeiget / welches eine Fürstl. Person zu Jerusalem an den Orth / wo der Tempel Salomonis gestanden / aus der Erden graben lassen / und mit in Deutschland gebracht / wie es die Form desselben Steins gibt / ist er ein Stück von einen Pfeiler gemeldtes herrlichen Tempels.

XIII. Ferner seynd allhier zwo Orgeln / deren grösseste sub Turribus in der Höhe stehet / über die maß schön und Kunstreich mit vielen Bildern / Mannes grösse / schön verguldet und herrlich gemahlet / unter welchen am Oberwerck zwischen den dreyen Thürmen König David mit der Harffe und König Salomon stehen / welche die Köpffe hin und her drehen / über König Davidten stehet ein Engel mit einer Laute / und über König Salomon einer mit einen Cytrinichen / welche sich umbdrehen / über solchen etzliche Trompeter / welche ihre Trompeten ansetzen und auch wieder abziehen / und über solchen allen ein schwartzer Adeler / welcher sich in die Höhe hebet. Auff den Rück-

Positiv stehet in der mitten ein Engel mit einem Buch und Stabe/ welcher den Tact führet / für seinen Füssen stehet ein verguldeter Hahn/welcher nach dem der Organist außgespielet/die Flügel schläget/und krähet. Etwas herunter auff solchen Rück-Positiv stehen zwey Engel mit Zincken / welche sich umbdrehen / und unter solchen/ zwey mit Posaunen/ welche selbige auß und einziehen / nebst andern Bildern mehr / mit unterschiedenen Instrumenten so zur Music gebrauchet werden. Anno 1604. ist diese Orgel von den weitberühmten Orgelmacher Heinrico Compenio verfertiget / und darinnen zu befinden:

Ein Tremuland durch das gantze Werck.
Eine Trummel.
Ein Stern mit Cymbel im Rück-positiv.
Drey Helffenbeinerne Clavier/ auch Koppel in der Brust / zum Oberwerck/wie auch Rück-positiv und Pedal.
Zwölff Spän Blaßbälge/
Die grösseste Pfeiffe ist 32. Schuh lang/und so dicke/daß ein Mann solche nicht wol umbfassen kan.

Im Oberwerck seynd folgende Register:

1. Principal 16. Fuß.
2. Untersatz Manual-und Pedaliter 32. Fuß.
3. Quintadern 16. Fuß.
4. Octav 8. Fuß/diese können auch Pedaliter gebraucht werden.
5. Cymbel 3. fach.
6. Mixtur 16. fach.
7. Grosse Quinta 8. Fuß.
8. Kleine Octav 4. Fuß.
9. Grob gedackt 8. Fuß.
10. Klein gedackt 4. Fuß.
11. Kleine Quint 4. Fuß.
12. Quintflöth 2. Fuß.
13. Nachthorn 4. Fuß.
14. Ventil.

Hintern Werck stehen auff einer sonderlichen Lade.

1. SubBass 16. Fuß.
2. Spitzflöten-Baß 8. Fuß.
3. Ventil.

In der Brust.

1. Principal 2. Fuß.
2. Octävgen 1. Fuß.
3. Sesquialter.
4. Rohr-Flötgen 4. Fuß.
5. Grob Messings-Regal 8. Fuß.
6. Ein Messings Sing-Regal 4. Fuß.
7. Ventil.

Zum

Zum Pedal auff beyden Seiten.

1. Posaunen-Baß 16. Fuß.
2. Trommeten-Baß 8. Fuß.
3. Schalmeyen-Baß 4. Fuß.
4. Cornet-Baß von Messing 2. Fuß.
5. Nachthorn-Baß 4. Fuß.
6. Rohrflöten-Baß 1. Fuß.
7. Cymbel-Baß dreyfach.
8. Ventil.

Im Rück-positiv.

1. Principal. 8 Fuß.
2. Cymbel doppelt.
3. Mixtur dreyfach.
4. Quintadern 8. Fuß.
5. Octav 4. Fuß.
9. Octav 2. Fuß.
7. Sesquialter.
8. Dulcian von Holtz 16. Fuß.
9. Rohrflöte 4. Fuß.
10. Spitzflöte 4. Fuß.
11. Quinta 4. Fuß.
12. Spitzflöte 2. Fuß.
13. Gedackt 2. Fuß.
14. Trommet 8. Fuß.
15. Ventil.

Uber dis ist auch ein Positiv uff einen sonderlichen Chor von lautern Höltzern Pfeiffen/mit 6. Stimmen/ und 1. Tremulant/ ist Anno 1619. zu Cassel von Georgio Weißlandten/ aus Amberg bürtig gemacht/ so einen sehr lieblichen und anmuhtigen resonanz giebet.

XIV. Auch seynd in dieser Dom Kirchen 48. Altar/ und unter denenselben einer nach der Glockenthurm Thür/ woran vor diesem auff einer sonderlichen Taffel des Pilati Richthauß gemahlet / von welchen vorerwehnter D. Saccus also meldet: Daß ein guter Mann/ der auch ehmals gen Jerusalem gewalfahrtet/ und ein Gedächtnüs hinter sich lassen wollen / allhier im Dom denselbigen gestifftet / und folgende Worte daran zu befinden gewesen: In de Gedechtnüsse des bittern Ganges mit dem hilligen Crütze/ dat unse HErre Christus het gedragen van Pilatus Richthuß/ went up den Berg Calvariæ / so ys van düsser Stede tho S. Paul/ und dorch der Barföter Kercken / went tho S. Catharinen in der Kercken tor Syden aff / by deme Torne vor dem Altare/ so ys even de Lenge alse tho Jerusalem: Wenn dis in einer gleichen Linien gerechnet würde / were es ungefehr so weit als von

Suden-

Sudenbürger: biß zum KröckenThor/das ist/so weit als die Stadt lang ist.

XV. Uber der Glockenthurm-Thür ist des Senioris Edlen Herrns Werneri von Plato, Epitaphium, woran zwo aus blossen Steine gehauene Ketten/so sehr künstlich außgearbeitet/ist Anno 1589. den 12. Augusti/ nach dem Er 57. Jahr gelebet/ begraben worden/ hat in seinem Testament in 13000. Reichsthal. zu Gottes Ehre und milden Sachen verordnet/ Kirchen und Schulen wol bedacht/auch Stipendia vor arme von Adel und Bürgers Kinder verordnet.

XVI. Unter der grossen Orgel ist ein absonderlicher Chor oder Capelle/so vom Ertz Bischoff Ernesto Anno Christi 1493. fundiret, zu Ehre der Jungfrauen Marien eingeweihet/ und daß darinnen zu gewisser Zeit Horæ Canonicæ möchten gehalten werden; sub Turribus genant.

XVII. Vor solchem Chor ist ein schön/ groß/breit/hohes eisernes Gatter/gantz künstlich geflochten/und außgearbeitet/ daß man sich darob zu verwundern/und dergleichen zuverfertigen anitzo kein Meister sich unterstehen wil/vor allen aber ist daran künstlich/ wann in die beyden eisern Pfosten so unten an der Erden vor solchen Wercke stehen/Oel eingegossen wird/so ziehet sich dasselbe in alle Glieder solches Gatters/biß endlich das Oel zu den kleinen rundē Löcherchen/so bey allen Gliedern seynd/heraus quellet/und sich also selbsten schmieret/ist Anno Christi 1498. gemacht.

XVIII. Im selbigen Chor lieget Hochgemeldter Ertz Bischoff Ernestus, in einem gantz Messingen Kasten hoch erhaben/ unten herumb stehen die 12. Aposteln/ zu seinen Häupten der Patron dieser Dom Kirchen S. Mauritius zwischen zweyen Wapen: Oben liegt der Ertz Bischoff in Manneslänge aus Messing sehr künst- und herrlich gegossen/auff zwey artigen Messings-Polstern/ übern Häupte eine Messingen Kunstreiche gegossene Crohne/ in der Rechten Hand ein Creutze/ auff einen langen Stabe/ (dergleichen silbernes übergüldetes Creutze/an einen mit silber überzogenen Stabe ihnen die Primat-

Ertz Bischöffe zu Magdeburg haben / wo Sie gegangen / vortragen lassen: Welche Herrligkeit von Bäbstlichen Stule Jhnen aus besonderer Gnade bald im anfang der Stifftung dieses Ertz Bistums ist ertheilet worden) in der Lincken führend seinen Ertz Bischofflichen Stab / unten zum Füssen liegt ein schön gegossener Löwe / hält das Sächsische Wapen. Zum Häupten sind zweene und zum Füssen auch zweene aus Messinge gegossene Evangelisten. Solches Monument wird auff 1500. Goldgülden / und drüber geschetzet / welches von Meister Peter Fischern Rothgiessern zu Nürnberg Anno Christi 1497. mit folgender Grabschrifft verfertiget:

Qualicunq; me arte artificis manus elaboravere terra tamen terram & quod Ernesti ex Ducibus Saxoniæ, Magdeburgensis Archipræsulis, Germaniæ Primatis, ac Halberstadensis Administratoris, reliquum est tego. Ipse me vivus posuit, & ex ære, ut posteris pietatis & amoris sui memoriam relinqueret, quàm longissimam. Vixit annos XLIX. Mensem I. Dies VI. Præsedit Ecclesiæ Magdeburgensi Annos XXXVII. Mens. IX. Dies II. & Halberstadensi Annos XXXIII. Dies XXIII. Obiit Anno M. D. XIII. Die III. Mensis Augusti. Cujus Anima in refrigerio lucis ac pacis requiescat! Amen.

Welches auch die bleyerne Taffel / so ihm anff die Brust gelegt mit mehren außweiset / als darauff diese Inschrifft /

Ernestus Ecclesiæ Magdeburgensis Episcopus, Primas Germaniæ & Halberstadensis Administrator, Dux Saxoniæ Landgravius Thuringiæ & Marchio Misniæ Anno Domini 1476, ætatis suæ Anno Duodecimo Postulatus, Obiit Halis in Arce divi Mauritii die Mercurij 3. Augusti Anno 1513.

XIX. Deß Herrn Obristen Ernsten von Mandelslohen Epitaphium. an welchem unterschiedene Biblische Historien von Alabaster sehr künstlich außgehauen zusehen / ist Anno Christi 1602. den 30. Maji begraben.

XX. Des Herrn Hansen von Loßaw / Land-Compthurs der Baley Sachsen Deutsches Ordens / Epitaphium, an welchen die Tauffe

Christi /

Christi/ und die Predigt S. Johannis Baptistæ in der Wüsten des Jüdischen Landes/ nemblich die Busse und Vergebung der Sünden/ aus lauter Alabaster köst- und künstlich außgehauen zusehen/ ist Anno Christi 1605. den 23. Martij begraben.

XXI. Des Præpositi S. S. Sebastiani & Nicolai Herrn Heinrici von der Aßeburg Epitaphium von Holtz gemacht/ woran das Jüngste Gericht über aus künstlich gemahlet zubefinden / ist Anno 1611. den 19. Julij beerdiget.

XXII. Des Herrn Friderici von Arnstedts Epitaphium, woran die aufferweckung Lazari aus dem Grabe zu Bethanien / und die Creutzigung Christi aus lauter Alabaster köst- und künstlich außgehauen zubefinden / ist nach dem Er 40. Jahr gelebet Anno Christi 1608. den 22. Februarij begraben worden.

XXIII. Des Herrn Christiani von Hopkorffen/ Præpositi S. Nicolai Epitaphium, welcher Anno Christi 1546. den 24. December gebohren/ und Anno 1599. den 13. Julij begraben worden / woran die Aufferstehung der Todten/ und das Jüngste Gericht / wie auch der Salvator Mundi aus einem Stück Alabaster Mannes grösse/ nebst den grünen Rohr welches er in der Hand helt/ wie auch anderer Biblischen Historien sehr künstlich außgehauen zusehen.

XXIV. Des Herrn Ernesti von Meltzingen Epitaphium, an welchem die verklährung Christi auff den Berg Thabor und die Aufferstehung Christi nebst den Hütern aus Alabaster künstlich gehauen zusehen/ ist Anno 1616. den 30. Julij/ nach dem er 48. Jahr gelebet/ begraben worden.

XXV. Des Wol Seel. Herrn Cuno von Lochauen / aus Messing verfertigtes / aber nicht vollstendig auffgesetztes Epitaphium, welches sehr künstlich außgearbeitet ist/ und er Anno 1623. den 16. Maji beerdiget worden.

XXVI. Hintern Chor ist Sr. Käyserl. Mayst. Ottonis Magni höchstseel. Gedächtnüs erster Gemahlin Editæ Begräbnüs / so Anno Christi 947. den 27. Januarij gestorben/ und in der zu anfang

gedachter Benedictiner Closter-Kirche/ so zu Magdeburg an selbiger Stete vor aufferbauung der Dom Kirchen gestanden / begraben/ nach dem Sie mit ihrem Herrn im Ehestande gelebet 14. Jahr. Auff dero Grabmahl/ so mit steinern Bildern hoch erhaben/ ist dero Leichnam in Käyserl. Ornat wie sie damals begraben worden/ schön außgehauen zusehen/ mit dieser Grabschrifft:

Divæ Reginæ Romanorum Editiæ Angliæ Regis Edmundi filiæ hic ossa Conduntur, Cujus Religiosi amoris impulsu hoc Templum ab Ottone Magno Divo Cæsare conjuge fundatum est, Obiit Anno Christi DCCCC XLVII. Ist also dieses Käyserliche Monumentum noch das vornehmste / so von der alten Kirche desjenigen Closters / so 20. Jahr hernach von Magdeburg nacher Berga verleget worden/ übrig.

XXVII. Im selben Chor ist ein sehr herrlicher Altar von einem mit schön ansehnlichen Farben also gewachsenen Stein/ aus einem Stück gehauen/ wird den Marmor vorgezogen / und einen Jaspis verglichen auch über 2. Tonnen Goldes werth geschätzet/ stehet auf einen Marmor Kasten/ seine Lenge ist neundthalb Ellen/ die Breite vierdthalb Ellen / und die Dicke drey viertel Ellen; Ist von dem Ertz Bischoff Theodorico so in der Ordnung der XXXII. und diese Dom-Kirche eingeweihet/ dahin gebracht worden/ und saget Herr D. Saccus Homil: in Festo Mauritii hab: es sey Memorabile, daß Käyser Otto der Fundator verordnet / daß auff dem hohen Altar im Dom zu Magdeburg keine Taffel oder sonst ein Bild stehen solle/ sondern allein ein Crucifix und darbey die Bibel liegen / zu erinnern / daß die Herren Canonici in der Bibel fleissig studiren und den gecreutzigten Christum darinne suchen solten/ alß daß Hertz in der gantzen Heil. Schrifft / wie dessen auch der Löbliche Fürst Georg von Anhalt Dom-Probst zu Magdeburg in einen Schreiben an das Dom Capitul gedencket.

XXIIX. In den Kasten auff den hohen Altar seind zwey Stücke/ wie man im Pabstthumb vorgeben / von einen Wasser-Kruge

aus

aus Cana in Galilæa, darinnen Christus das Wasser in Wein verwandelt/ beschlossen verwahret / welchen Krug Käyser Otto aus Welschland bekommen / General Tilli aber bey der Occupirung Magdeburg zerschlagen/und aus etzlichen Stücken Trinckgeschirr machen lassen.

XXIX. Oben im Chor seyn vier mit Eisen verwahrete Kasten/ so voller Reliquien gewesen/ welche die Käyserl. im Außzuge mitgenommen/von diesen Reliquien ist Anno 1501. durch D. Sebastian Weymannen ein weitläufftiger Bericht in Druck heraus gegeben worden/ welchen etwas kürtzer verfasset Herr Matthæus Dresserus P. P. zu Leipzig in seiner Sächsischen Chronicâ. f. 269. 270. 271. 272. 273. 274.

XXX. Uber solchen Kasten stehen die Aposteln S. Andreas, so den Land-Voigt in Achaja Egæum der ihn Creutzigen lassen/ unter seinen Füssen liegend hat/ S. Paulus so den Käyser Neronem, der ihn enthäupten/S. Petrus, so eben denselben Neronem der ihn creutzigen lassen; Und S. Johannes Baptista den König Herodem seinen Mörder/und nach ihnen Otto Primus so den/sich wieder Ihn zum König Italiæ auffwerffenden Berengarium, und Otto Secundus, so der Saracenen bey Benevent erlegten König unter sich haben/ aus vollen Stein gehawen/ jeder auff einer sonderlichen Marmel Seule.

XXXI. Im Chor vorm hohen Altar siehet man einen runden weissen Marmelstein/ so an einem Orthe etwas rotfärbig /worauf ein Ertz-Bischoff Nahmens Udo, in des Herrn Christi seiner Mutter und 12. Aposteln Gegenwart von dem Patrono dieses Ertz-Stiffts S. Mauritio bey Nachte enthauptet seyn soll. (A lij, daß Er in Gegenwart eines Canonici Friderici in der Mauritij Nacht vor den Altar in der Dom-Kirche in Chor wunderbahrer weise angeklaget / zum Tode verdammet / und von einen Engel enthäuptet worden.) Nach dem ihn zuvor/alß Er mit einer Abtissin im Closter Lilienthal Cistertienser Ordens damahls zu Buckaw/neben st Closter Berge gelegen zum öfftern Unzucht getrieben/eine Stimme zu unterschiedenen mahlen gewarnet/ und also zu geruffen:

Cessa de ludo lusisti nam satis Udo:

Das ist:

Udo laß ab von deinem Spiel/
Du hasts getrieben alzu viel.

Wovon in den Alten Päbstischen Legenden weitläufftige Meldung geschiehet/auch von Dressero aus denenselben in seiner Sächsischen Chronicâ f. 195. 196. 197. 198. erzehlet / und daß es umb unterschiedener wichtigen Ursachen willen / so Er daselbst anführet/ der Warheit nicht ehnlich sey / erwiesen wird; Auß denenjenigen Päbstischen Scribenten kan hiervon beym Nauclero Volum. II. Generat: 34. Fulgoso Libr. 9. Cap. 12. Canisio Libr. 5. Marial. Cap. 20. gelesen werden. Alleine weil die Umbstände dieser Relation gantz ungleich von den Päbstlichen Scribenten erzehlet werden/ niemals ein Magdeburgischer Ertz-Bischoff / so diesen Nahmen geführet/ und so es der Giselarius, wie einige davor halten / weil Er des Morgens Todt in Bette gefunden worden/derselbe etliche 100. Jahr zuvor gelebet/ehe die Dom-Kirche erbauet/daß also auff diesen Stein im Chor die Verurtheilung und Enthäuptung nicht geschehen seyn kan/zur selben Zeit auch der Cistertienser Orden noch nicht gestiftet ja von dem Closter Lilienthal man in den gantzen Ertz-Stifft nichtes weis/so siehet ein jeder/ daß dieses nichts anders/ alß eine Päbstliche Legende wie etwa die von den Johanne Chrysostomo so der Herr Lutherus Tom: IV. Witt: Germ: p. 448. seq: anführet und wiederleget.

XXXII. An beyden Seiten über der Dom-Herren Stühlen ist die Passion Christi in Sechzehen Feldern durch Nachtstücken sehr köstlich abgebildet / und werden solche Gemählte hoch geschätzet.

XXXIII. In dem Chor vor dem hohen Altar ist das Monumentum und Begräbniß des Ewig Ruhmwürdigsten Fundatoris dieses Primat- und Ertz-Stiffts Magdeburg Käysers Ottonis Primi & Magni, welcher / nach dem Er das Römische Reich 37. Jahr Höchst Löblich Regieret / und aus Italien alß ein Uberwinder der

Lon-

Longobarder, Griechen/und Saracenen wieder in Deutschland zu seiner Residenz gezogen/unterwegens mit einer plötzlichen Kranckheit überfallen worden / und im Closter Memleben/in Düringen an der Unstrut gelegen/den 1. Maji Anno Christi 973 (expetito Sacramento Divini Corporis & NB. NB. Sanguinis & accepto, oder da Er das Heilige Abendmahl unter beyderley Gestalt begehret und empfangen / wie ein Uhralter Scribent, so zur selben Zeit gelebet/Nahmens Witichindus Monachus Corbeiensis Lib. III. Annal. circa finem bezeuget) Auch die Sieben Wort Christi/So Er am Creutz außgesprochen/andächtig erweget / sanfft und seelichst verschieden/worauff dessen entseelter Cörper Balsamiret/Sein Eingeweide daselbst in der Closter-Kirche zu Memleben begraben / der Leichnam aber nacher Magdeburg geführet / und anfangs in die von Ihm herrlich erbauete Erste Dom-Kirche / darvon anfangs meldung geschehen/beygesetzet / nach derer Einäscherung aber an diesem Orth versetzet worden. Allda über diesem Käyserlichen Begräbnus ist ein erhabener schöner weisser / gestriemter / langer Marmelstein/dessen Geschrenck vor diesem/ wie es anitzo von Holtz zu sehen / von klarem Silber/ und oben herumb folgende Verßlein mit güldenen Buchstaben zierlich verzeichnet gewesen:

Tres luctûs causæ sunt hoc sub marmore clausæ:
Rex, Decus Ecclesiæ, summus honor patriæ.

Das ist / wie es in der Magdeburgischen Chronick verdeutschet wird:

Drey Ursachen des Traurens seyn
Gelegt hier unter diesen Stein /
Der Kirchen-Zier / des Reiches Herr
Dazu des Vaterlandes Ehr.

XXXIV. An und unter sämptlichen Stülen im hohen Chor seynd allerhand geschnitzte Bilder / derer jedes seine absonderliche Bedeutung hat/und unter denen im Außgang des Chors zur lincken Hand im letzten Sitz findet sich ein geschnitzt Closter / nach welchem ein

Mönch

Mönch eine Nonne träget / der Teuffel Pförtner ist / und sie beyde einlässet.

XXXV. Vor dem hohen Chor ist an dem ersten Pfeiler / da der Dom-Herrn Bohr-Kirche auffgerichtet / das Bildnüß des Baumeisters Bonensacks / so auff einen Stein kniet / und einen kleinen runden Pfeiler auff der Achsel träget; Dieser hat die Dom-Kirche zu bauen angefangen / wie oben gemeldet.

XXXVI. An dem Pfeiler gegen über ist des Wol Seel. Herrn Dom-Dechants Ludowig von Lochauen / so Anno 1616. Ætat: 70. Decanatûs 29. selig verstorben / von lauter Alabaster verfertigtes Epitaphium, an welchen in der mitten die Erlösung Menschliches Geschlechts / nebst andern mehr Biblischen Historien / sehr künstlich außgehauen zu finden.

XXXVII. Über solchem Epitaphio ist zu sehen ein Quer-Balcke / welcher / nach dem der Dom fast in die 20. Jahr lang / wegen Uneinigkeit der Religion zugestanden / aber durch verleihung Göttlicher Gnaden bey anfang der Regierung Joachimi Friderici, Anno Christi 1567. den 30. Novembris am Tage des Apostels Andreæ wiederumb geöffnet / und Herr D. Sigfriedus Saccus, dazumal Magdeburgischer Schul-Rector, zu einem Dom-Prediger / Herr Christophorus Weichmann zu einem Capellan / und Herr Martinus Gallus zu einen Gehülffen angenommen / und introduciret worden / zu steter Gedächtnüs dahin geleget / auff dessen einer Seite folgende: Anno Domini 1567. am 1. Sontag des Advents ist die Predigt des heiligen Evangelij und die Reichung der Heiligen Hochwürdigen Sacramenten / nach der Einsetzung des HErrn Christi / in dieser Stiffts-Kirchen wiederum angefangen: Auff der andern Seite diese Worte zu finden: Anno Domini 1567. Dominicâ Primâ Adventus repurgatum est hoc templum Cathedrale, & inchoata pura Evangelij prædicatio & legitima Sacramentorum Administratio, explosoAntichristo: VENI, AUDI, ET VIDE! Welches auff einer blau-angestrichenen / mit Golde beschriebenen für dem hohen Chor angeheff-

geheffteten Taffel/so Anno 1667. bey gehaltenem Jubel-Fest verfertiget worden/zu sehen.

XXXIIX. Unter solchen Balcken stehet in einem Geschreneck das Bildniß S. Mauritii, aus Marmel mit der Jahrzahl 1467 so in einer Hand ein Schild / darin der schwartze Adeler gemahlet/ und in der andern eine Fahne helt / in welcher ein roth Creutz / und ist an diesem Bilde zu mercken / daß Er nicht gantz schwartz wie ein Mohr / sondern im Angesicht gelb schwärtzlicht gebildet / wie die Einwohner in Mauritaniâ, daraus dieser Mauritius bürtig gewesen/ pflegen außzusehen. Dessen Historia mit folgenden Worten erzehlet wird. Mauritius, welcher für einen Patron des Ertz-Stiffts Magdeburg gehalten wird/ ist ein Feld-Obrister zu Zeiten des Käysers Diocletiani und Maximiani über die Thebanische Legion in Egypten gewesen/und für einen Mohren gehalten worden/ daher er auch schwartz gemahlet wird.

Diesen hat der Käyser Diocletianus mit seiner Legion Kriegsknechten erfordert/ als der Maximianus wieder die Bagaudas in Franckreich zu Felde gezogen / umb dadurch Seine Armee zu verstärcken. Da sie nun gen Rom gekommen/ sind sie als Christen in Ihren Christlichen Glauben von den Bischoff Marcello dermassen bestetiget worden/ daß Sie auch versprochen/ ehe ihr Leben/ den Christlichen Glauben zu lassen.

Hierauff sind Sie des Käysers Heer über das Welsche Gebirge in Franckreich gefolget/ bis an das Städtlein Octoforum, da der Maximianus beschlossen / ehe Er den Feind angriffe / sein gantzes Heer/wie Er gewohnet/zu weihen / darzu hat Er die Götzen-Opfer zurichten lassen/darmit die Soldaten so geweihet / bey den Altar einen Eyd ablegeten/tapffer wieder den Feind zu streiten / Alß solches die Thebanische Legion wahr genommen / haben Sie sich alß Christen/ mit solchen Heydnischen Grewel nicht zu beflecken/in die 8000. Schritt von der andern Armee Agaurum, gesetzet. Da hatt der Maximianus Einen abgefertiget und Sie ermahnen las-

sein in das Lager wieder zu kommen/und dasjenige zu thun/was die andern Soldaten. Worauff der Hauptman der Mauritius, nebenst den Fähnrich Exuperio in Nahmen aller geantwortet / daß Sie bereit den Käyser in allen zu folgen/in das Lager zu kommen/ und wieder die Feinde zu streiten. Aber zu dem Ende ins Lager zu kommen den Götzen zu opffern / wolte Jhnen als Christen nicht anstehen / worüber der Maximianus dermassen entrüstet/ daß Er befohlen/jeden 10. Mann von solcher Legion zu enthaupten/da solches die Christen erfahren/hatt der Mauritius Sie getröstet und zur Bestendigkeit vermahnet / also / daß Sie mit grosser Freudigkeit umb Christi willen hernach den Todt außgestanden / worauff der Käyser zum andern mahl Sie ins Lager erfodern lassen / weil Sie sich aber nochmahls geweigert / hat der Käyser zum andern mahl den 10. Mann hinrichten lassen / weil aber die andern nicht haben zuögen bewogen werden / sondern einmütig und bestendig bey Jhren Glauben und resolution verharret / hatt der Käyser sein ganzes Krieges-Heer außgesand/ und Sie alle umbbringen lassen.

Diese Niederhauung des Mauritii und seiner Legion soll am Fluß Rhodano in Obern Wallis umb das Jahr Christi 207. geschehen seyn/welches Orths umbs Jahr Christi 500. Sigismundus der König aus Burgundien/die Gebeine S. Mauritii und seiner Gesellschafft hat samlen / und auff die Städte da Sie gerichtet worden/ ein Closter bauen lassen / welches noch jetziger Zeit mit sampt den dabey liegenden Städlein S. Moritz heist. Münsterus in Cosmograph. lib. 3. Cap. 33.34.

XXXIX. Die Dom-Thürme haben aus der Kirche biß an den obersten Gang 427. Steinerne Staffeln / und oben über der Kirche / jedweder zween durchsichtige Umbgänge / wie auch der Dom rings umbher einen Umbgang / und unter denenselben eine kleinen Gang / von welchem man im Pabstum am Tage S. Mauritii im Anfang der Heermesse / das Heiligthum gewiesen: Zwischen solchen beyden Thürmen ist der Portal oder Eingang/in welchen man

die

die Ertz-Bischöffe im Pabstum hat pflegen ein zu führen/ausswendig einer grossen Höhe/auff das künst- und zierlichste / nebst den 12. Aposteln/ und andern daran befindlichen Bildern / außgehauen zu sehen.

XL. Auff dem Thurm nach dem Neuen Marckt werts seind drey grosse Glocken zu sehen/unter denen die Grösseste am Gewichte 266. Centner und 13. Ellen unten im Umbkreiß begreifft / woran der Damahligen Dom-Herren Wapen/nebst andern daran befindlichem Zierath von Meister Georg Schreibern/Rohtgiessern in Magdeburg Anno 1658. gar schön mit diesem Verß/gegossen:

Hæc Ego Campana nunquam designo profana,
Laudo Deum verum, Plebem voco, congrego Clerum.

XLI. An dessen Thurms Spitze ist der Teuffel/über welchen ein Mönch in Stein gehauen/zu sehen / so sich mit Pantoffeln auff die Cron zu steigen/vermessen/ auch dabey verschworen/wo Er solches nicht vollenden würde/Er des Teuffels seyn wolte: Welcher auch/ nach dem Er etzliche Stuffen hinauff gestiegen / und nicht weiter kommen können / den einen Pantoffel fallen lassen / und darauff herunter gefallen/und den Hals gestürtzet haben soll.

XLII. Letzlichen ist ausserhalb des Dom-Gebeudes an einer Ecke gegen Westen/über den Paradieß / ein von Stein gehauener Schäffer mit seinem Knecht Schaff und Hunden zu sehen/welcher nach einem / am Thurm nach dem Neuen Marckt werts / außgehauenen Stern sihet/ dieser soll so hoch und weit / alß solcher Stern stehet/ auff seine Unkosten / dieses Dom-Gebeude sampt beyden Thürmen/wie vermeldet wird/ haben auff führen lassen.

Caput III.

Darinne die Herren Ertz-Bischöffe der Primat-Ertz-Bischofflichen Dom-Kirchenn zu Magdeburg / wie Sie nach einander gefolget/ erzehlet werden/ an der Zahl zusammen L.

I.

ANNO Christi 968. ist Adelbertus, so anfangs ein Mönch in S. Maximini Closter zu Trier / hernach Abt zu Winsenburg gewesen / von den Fundatore dieses Ertz-Stiffts Ottone Primo & Magno zum Ertz-Bischoff eingesetzet / und von Ertz-Bischoff zu Mentz am Tage Lucæ Evangelistæ investiret worden; Dessen Bildnüß zur Lincken Seiten des Eingangs in die Kirche wan man hinter das Chor gehen will/auß Messing gegossen / zu sehen. Ist Anno Christi 980. den 21. Maji nach dem Er 12. Jahr und 8. Monat regieret/am Stein gestorben/und vor dem Altar S. Philippi und Jacobi mit diesem Epitaphio begraben worden:

Præsul Adelbertus omni virtute refertus,
Membra solo clausus, lætos agit æthere plausus.
Clerus eum plangit nec non populum dolor angit,
Ipsius hunc pietas meruit fleat omnis ut ætas.

II. Demselben hat in den Bistum Succediren sollen / ist auch darzu erwehlet worden Anno 981. der Othricus ein gelahrter und frommer Mönch. Alleine Er hat den Adelberto zuvor gesagt/Er wolte GOtt mit Andächtigen Gebet anruffen/daß Er nicht Ertz-Bischoff werden müsse. Welches auch also geschehen/denn/da Er bey dem Pabst die Confirmation oder das Pallium hohlen wollen/ ist Er auf dem Wege nach Rom zu Benevent Anno 982. gestorbē.

III. An. Chr. 982. ist Giselarius, anfangs ein Münch zu Closter Berge gewesen/hernach Käyser Ottonis II. Capellanus, und ferner Bischoff zu Merseburg worden / unter den Käyser Ottone II. und zwar von den Capitulo, welchen dieser freye Macht gegeben / Einen Ertz-Bischoff zu erwehlen/ zum Ertz-Bischoff zu Magdeburg postuliret worden/ist Anno Christi 1004. den 25. Januarii nach dem Er 22. Jahr 1. Monat regieret / am Schlag gestorben / und im Dom allhier begraben worden.

IV. Nach dem Tode Giselarij haben die Herren Canonici aus Ihren Mittel erwehlet den Woldardum, welcher solcher Wahl

wie-

wiedersprochen/ und solche dignität nicht annehmen wollen/dannenhero der Käyser Otto III. vermeinet / daß es Ihm zu käme/ der Kirchen Wohlfahrt zu beobachten/hat Ihn deß Bistums erlassen/ und an Seine Stat den Daganum vorgeschlagen.

V. Anno Christi 1004. ist Daganus (andere nennen Ihn Dagonem) Käyser Ottonis III. und Heinrici II. Capellan und Cantzler / zum Ertz-Bischoff postuliret/der hat den Dom / so noch ein ein schlechtes Ansehen / vollend außgebauet / zu seiner Zeit ist die Heermesse und Fest Mauritii gestifftet und eingeführet / Ist Anno Christi 1012. den 12. Junii nach dem Er 8. Jahr 4. Monat 8. Tage sehr wohl regieret/ auff der Burg zu Sputen / sonst Rotenburg genant/gestorben/ und im Dom alhier begraben worden.

VI. Anno Christi 1013. ist Waldardus oder Waltherus, ein Sächsischer Edelman und Dom-Probst zu Magdeburg von den Capitulo zum Ertz-Bischoff erwehlet/ Ist zu Giebichenstein selbiges Jahr/nach dem Er 8. Wochen 2. Tage regieret/gestorben/und im Closter Berga vor Magdeburg begraben worden.

VII. Nach dessen Tode haben die Fratres aus Ihren Mittel den Theodorum erwehlet/ einen Wohlgeschickten Mann. Weil aber solches nicht mit Bewilligung des Käysers geschehen / ist die Wahl verworffen / und an Seine Stelle ein ander Ertz-Bischoff bestellet worden / Nemlich der Gero, Anno Christi 1016. Ein Sächsischer Herr von Gudenswegen/von Käyser Heinrico II. dessen Capellanus Er gewesen zum Ertz-Bistum befördert/ Ist Anno Christi 1024. den 22. Octobris / nach dem Er 10. Jahr 1. Monat regieret/gestorben/und in S. Sebastiani Kirche/welche Er fundiret/ begraben worden / die Closter-Kirche zu Unser Lieben Frawen in Magdeburg/soll Er gebawet haben / und Alexii Capell daselbst/ so vormahl ein Hospital gewesen / so vor Magdeburg gelegen und von Käyser Ottone Primo vor die Pilgrim gestifftet.

VIII. Anno Christi 1025. ist Hunfridus, sonst Memfridus genant/ein Münch von Würtzburg von Heinrico II. dessen Capella-

nus

aus oder Hoff-Prediger Er gewesen/zum Ertz-Bischoff eingesetzet/ Ist gestorben Anno Christi 1051. den 3. Maji nach dem Er 27. Jahr 2. Monat regieret/welcher den Chor im Dom erweitern/die Stiffts-Kirchen S. S. S. Nicolai, & Petri, & Pauli, in der Neustadt Magdeburg von Grund auffbauen lassen/ und im Dom bey der Treppe im Chor begraben worden.

IX. Anno Christi 1052. ist Engelhardus des Käysers Heinrici III. Sacellanus zum Ertz-Bistum postuliret/und Anno Christi 1063. den 1. September zu Magdeburg eines plötzlichen Todes gestorben/ und mitten im Dom begraben worden/ nach dem Er 12. Jahr dem Ertz-Stifft vorgestanden.

X. Anno Christi 1064. ist Wernerus oder Wessilo genant/ ein Graff zu Sonnenberg/Herr zum hohen Lande in Schwaben/von Käyser Heinrico IV. dessen Capellanus Er gewesen/wieder des Capiculi willen zum Ertz-Bischoff eingesetzet/uñ Anno Christi 1078. den 7. Augusti nach dem Er 14. Jahr regieret/in der Schlacht mit den Sachsen umbkommen.

XI. Anno Christi 1079. ist Hardricus oder Hardwicus, ein Graff von Spanheim und Artenberg von den auffgeworffenen Käyser Rudolpho zum Ertz-Bischoff eingesetzet/ und nach dem Er 22. Jahr 10. Monat und 10. Tage regieret/ des Morgens früh Tod im Bette gefunden/ und im Dom begraben worden.

XII. Anno Christi 1102. ist Heinricus I. ein Graff von Aslo gewesener Bischoff zu Paderborn vom Dom Capitul zu Magdeburg zum Ertz-Bischoff postuliret, und nach dem Er 5. Jahr regieret/ Anno Christi 1107. den 15. Aprilis gestorben und im Closter Berga begraben worden.

XIII. Anno Christi 1107. ist Adalgotus ein Graff von Loye und Dom-Probst zu Halberstadt von Käyser Heinrico V. zum Ertz-Bischoff eingesetzet/ hat die Collegiat-Stiffts-Kirche S. S. Petri & Pauli in der Neustadt Magdeburg mit Canoniken besetzet/ auch das grosse Allmosen gestifftet/ daß jeden Tag in der gantzen

Faste

Faste 100. Brod und 100. Heringe unter 100. arme Leute außgetheilet werden solten/ist Anno Christi 1118. den 12. Junij zu Magdeburg / nach dem Er 11. Jahr 11. Monat 21. Tage regieret / gestorben/und zu Halle im Closter zum Neuen werck genant/welches Er auffbauen lassen/ begraben worden.

XIV. Anno Christi 1119. ist Rotgerus, Adeliches Geschlechts von Veltheim/Dom-Herr zu Magdeburg/von E. Hochwürdigen Dom-Capitul zum Ertz-Bischoff erwehlet worden. Ist zu Magdeburg Anno Christi 1125. den 14. Januarij nach dem Er 6. Jahr regieret/ in grosser Schwachheit an einem Fieber gestorben / und im Dom begraben worden. Nach dessen Tode/als man sich lange umb die Stelle gezancket/ Ist

XV. Anno Christi 1126. ist Norbertus, ein Lothringischer von Adel aus Geneve und Canonicus S. Victoris Xantensis Italiæ oppidi von den Käyser Lothario dessen Capellanus Er gewesen / zum Ertz-Bischoff bestetiget/ weil eben dazumahl zu gleich drey von dem Capitulo erwehlet worden/ hat die Clöster Walckenrede/und Gottes Gnade gestifftet/ und ist mit der Zeit für einen Heiligen gehalten worden/Ist zu Closter Berga Anno Christi 1134. den 6. Junij nach dem Er 7. Jahr 10. Monat und 20. Tage regieret/gestorben/ und im Closter Unser Lieben Frawen begraben / auff sein Grab ist ein Marmelstein/ welcher noch heutiges Tages in solcher Closter-Kirchen zu sehen/mit dieser Grabschrifft geleget worden: Norberus Dei Gratia Sanctæ, Magdeburgensis Ecclesiæ Archi-Episcopus, Ordinis Præmonstratensis institutor & Hujus Monasterij Restaurator sub hoc conditur Marmore Obiit, Anno Domini M cxxxiv. VI. Junij: Und von dar seine Gebeine bey Regierung Käysers Ferdinandi II. von Magdeburg gen Prag in der Præmonstratenser Kirche/auff den Stroh-Hoff/mit grosser Solennität beygesetzet worden.

XVI. Anno Christi 1134. ist Conradus, ein Graff von Querfurth und Dom-Herr zu Magdeburg/ von dem Dom-Capitul zum

Ertz-

Ertz-Bischofferwehlet / hat den Petersberg bey Halle zum Ertz-Stifft gebracht/ist Anno Christi 1142. den 2. May zu Merseburg gestorben/hat regieret 7. Jahr 10. Monat 2. Tage.

XVII. Anno Christi 1143. ist Fridericus, Frater Timonis, ein Graff von Wettin Canonicus und Thesaurarius der Primat-Ertz-Bischofflichen Kirchen zu Magdeburg bey Regierung Käysers Conradi III. von E. Hochwürdigen Dom-Capitul zum Ertz-Bischofferwehlet. Ist Anno Christi 1152. nach dem Er 9. Jahr 8. Monat und 7. Tage regieret / zu Magdeburg gestorben / und im Dom begraben worden.

XVIII. Anno Christi 1152. ist Wichmannus, ein Graff von Seeburg auß Beyern / und zuvor Bischoff zu Naumburg und Zeits wegen Uneinigkeit der Herren Capitularen von Käyser Friderico I. zum Ertz-Bischoff eingesetzet / und Anno Christi 1193. den 25. Augusti/nach dem Er 42. Jahr regieret/gestorben.

XIX. Anno Christi 1194. ist ist Ludolphus von Kroppenstedt bürtig/so Decanus bey hiesiger Primat-Ertzbischofflichen Kirchen gewesen/zu Zeiten Käysers Heinrici VI. zum Ertzbischoff erwehlet/und Anno Christi 1205. nach dem er 12. Jahr regieret/ gestorben/ und im Dom begraben worden.

XX. Anno Christi 1206. ist Albertus, ein Graff von Kirchberg aus Düringen/Dom-Probst zu Magdeburg/vom Dom-Capitul/ Regierung Käysers Philippi, zum Ertzbischoff erwehlet/ auch nachmals Cardinal worden/welcher dieses herrliche Dom-Gebäude anlegen lassen/als das vorige eben den Tag da er eingeführet/zuvor abgebrand / davon oben allbereit gedacht worden. Unter seiner Regierung haben die Nonnen / welche bißhero in den Closter S. Gertrauten zu Buckaw bey Closter Berge sich auffgehalten / im Agneten Closter in der Neustadt Magdeburg/so er fundiret, sich niedergelassen. Ist Anno Christi 1234. nach dem Er 28. Jahr 2. Monat regieret/gestorben / und im Dom allhier begraben worden / dessen in Stein außgehauenes Bildnüs annoch im Eingang zur Rechten Seiten des Paradieses zu sehen.

XXI. An-

XXI. Anno Christi 1234. ist Burchardus Dom Probst zu Hildesheim zum Ertz Bischoff Postuliret, und Anno Christi 1236/ nachdem er 2. Jahr 9. Monat regieret/ gestorben.

XXII. Anno Christi 1236. ist Hildebrand vel Willebrandus, ein Graff von Kirchberg/ des gewesenen Ertzbischoffs Alberti Bruder/ zum Ertz-Bischoff Postuliret, uñ Anno Christi 1252. nachdem er 17. Jahr regieret/ zu Magdeburg gestorben.

XXIII. Anno Christi 1254. ist Rudolphus von Dugenstedt oder Dingelstedt / Decanus bey dieser Primat-Ertz-Bischofflichen Kirchen / von dem Dom Capitul zum Ertz Bischoff erwehlet / hat den Nonnen in dem Agneten Closter ihre Ordens-Regeln vorgeschrieben. Ist Anno Christi 1260. den 29. Aprilis / nachdem er 7. Jahr 8. Monath regieret/ plötzlich über der Mahlzeit gestorben.

XXIV. Anno Christi 1260. hat E. Hochwürdig Dom Capitul ihren Decanum Herrn Rupertum, Graffen von Mansfeld und Querfurth zum Ertz Bischoff erwehlet/ welcher / nachdem er viel auff die Reise gewendet / das Pallium zu holen/ und als Er wiederkommen/ wargenommen / daß die Jüden zu Magdeburg und Halle grosses Vermögens / hat er unter den Schein ihren Wucher zu straffen/ sie umb eine hohe Summa Geldes geputzet und seine Ertzbischoffliche Cammer mehr als eine Tonne Goldes bereichert/ Und ist Anno Christi 1267 / nachdem er 8. Jahr regieret / gestorben.

XXV. Anno Christi 1268. ist Conradus II. ein Böhmischer Freyherr von Sterneberg und Ertzbischoffs Ruperti Cantzler/ zum Ertz-Bischoff erwehlet/ am Tage Stephani: Unter ihm ist es geschehen daß ein Jüde/ der am Sabbath in ein heimlich Gemach gefallen/ und sich daran nicht wollen heraus ziehen lassen / darmit er den Sabbath nicht breche / auch den Sontag darauff drinnen bleiben müssen auff Befehl dieses Bischoffs / daß der Christen Sontag auch nicht möchte violiret werden. Anno Christi 1277 / nachdem er 9. Jahr regieret / ist er gestorben.

XXVI. Nach dessen Tode ist nicht geringer Streit über der Wahl

eines neuen Bischoffs entstanden / in dem etzliche dem damaligen Dom Probst Ericum einen Marggraffen von Brandenburg / andre den Bassonem, einen Graffen von Querfurth erwehlet / welche nach langen Streit endlich alle beyde mit Geld abgefunden worden / daß sie das Bistum quittiret / darauff Anno Christi 1278. Güntherus ein Graff von Schwalenberg / zum Ertz-Bischoff erwehlet worden / welcher doch auch die Ertz-Bischöffliche Dignität / nach dem Er 1. Jahr regieret / hinwiederumb resigniret.

XXVII. Anno Christi 1279. hat E. Hochw. Dom-Capitul den Burchardum einen Graffen von Welpe / Ihren Decanum zum Ertz-Bischoff erwehlet / und hat Er / nach dem Er 2. Jahr regieret / Anno Christi 1281. das Ertz-Bischöffliche Amt wiederumb resigniret.

XXVIII. Anno Christi 1284. hatt E. Hochw. Dom-Capitul Ihren Dom-Probst Ericum ein Marggraff zu Brandenburg / nach dem der Ertz-Bischöffliche Stuel 2. Jahr ledig gestanden / auffs neue zu ihren Ertz-Bischoff erwehlet / welcher auch von den Pabst Martino IV. das Pallium erlangt. Zu seiner Zeit haben die Augustiner-Mönche sich zu Magdeburg nieder gelassen / mit Vorwand / daß der Herr Martinus durch Seine Vorbitte Ihnen diesem Ort zum Closter erlanget / und einen Ihres Ordens solches in Traum geoffenbahret / drum an der Thür des Augustiner-Closters / diese Verse zu lesen:

Huc Augustini Fratres Christus prece duxit
Sancti Martini, qui per tria somnia luxit.

In solchen Closter hat auch der Herr Lutherus seine Zelle und Sponde / als Er noch ein Mönch gewesen / gehabt / und weil solches in der Zerstörung der Stadt Magdeburg Anno 1631. wunderbahrer weise erhalten worden / hat man zum Gedächtniß diese Verß an seine Schlaff-Zelle gesetzt.

Martini fuit hoc aliquando cubile Lutheri,
Cùm Monachi sedes hîc habuere suas:
Nunc quoq; pro tanti servatur honore ministri,
Quâq; intus cubuit, Sponda videnda datur.

Die

Dieser ist Anno Christi 1295. im Decembri / nach dem Er 12. Jahr 4. Monat 21. Tage regieret / gestorben.

XXIX. Anno 1295. ist Burchardus II. ein Graff von Blanckenburg / zu Zeiten Käysers Adolphi, Graffens von Nassaw / zum Ertz-Bischoff erwehlet / Ist so gutthätig gegen die armen gewesen / daß Er sie offt zu seiner Taffel gezogen / und Anno Christi 1304. gestorben / nach dem Er 9. Jahr woll und friedlich regieret.

XXX. Anno Christi 1304. ist Heinricus II. ein Fürst von Anhalt / zum Ertz-Bischoff postuliret / und Anno Christi 1307. den 10. November / nach dem Er 3. Jahr regieret / zu Schönbeck / so Er mit List eingenommen / gestorben.

XXX. Anno Christi 1308. ist Burchardus III. ein Graff von Schrapelaw zu Zeiten Käysers Heinrici VII. von Lützelburg zum Ertz-Bischoff Postulirt, ist Anno Christi 1325. nocte S. Matthæi, nach dem er 18. Jahr regieret / jämmerlich umb sein Leben kommen / und ist im Dom vor dem hohen Altar begraben worden mit dieser Grabschrifft:

Burchardus gratus in Domino jacet hîc tumulatus,
De scrapelau natus, pro jure tuendo necatus.

Besiehe Kranzium in Metrop: l. 9. c. 4. Pomarium & Dresserum in Chronicis und Werdenhagen P. II. Rerum Hanseaticarum Cap: 21. so dieses Ertz Bischoffs Tod umbständlig beschrieben.

XXXI. Anno Christi 1326. hat E. Hochw. Dom Capitul zu Magdeburg Ihren Decanum Herrn Heidenricum von Erpeden / der Geistlichen Rechte Doctorem, zu Ihren Ertz Bischoff erwehlet / Er ist aber selbiges Jahr unterwegens / als er das Pallium und die Confirmation vom Pabst holen wollen / bey Isenach gefangen / und ins Gefängnis gelegt worden / aus welchem alß er loß gelassen / ist er kurtz darauff daselbst gestorben / und im Barfüsser Closter begraben worden.

XXXII. An dessen stat hat das Capitulum den Graffen von Stolberg erwehlet. Weil aber bey solcher Wahl das tempus Canonicum nicht in acht genommen / und dannenhero die Wahl dem Pabst heimgefallen / als ist solches Ertz-Bistumb von selben dem Ottoni conferiret

worden/welchen/als er nach Magdeburg kommen/ der Graff von Stolberg willig gewichen/und ist also Anno Christi 1328 Otto ein Landgraff von Hessen/bey Regierung Käysers Ludovici V. Ertz Bischoff worden/ ist Anno Christi 1361. den 30. Aprilis zu Wolmirstedt/ nach dem Er 33. Jahr regieret/ gestorben / dessen in Stein außgehauenes Bildnüs an einem Pfeiler / wenn man hinter das Chor gehen wil/zusehen. Zu dieses Ertzbischoffs Zeiten seynd die Bischöffe zu Merseburg/ so bißhero als Unter-Bischöffe / die Ordination und Confirmation bey denen Ertzbischöffen zu Magdeburg suchen müssen/vom Pabst eximiret worden.

XXXIV. Nach dem der Otto gestorben/hat das Capitulum den Bischoff zu Halberstadt Ludovicum, einen Marggraffen von Meissen/ erwehlet/welcher Wahl sich die gantze Bürgerschafft mit Gewalt widersetzet/ dannenhero endlich per literas Apostolicas Anno Christi 1361. Theodoricus oder Diedrich/ von Stendal bürtig/ eines Tuchmachers Sohn/so anfangs Bischoff zu Minden / auff recommendation des Käysers Caroli IV. zum Ertzbischoff beruffen / hat den schönen hohen Altar von sehr köstlichen Marmol machen lassen/davon allbereit oben gedacht/ und die Dom-Kirche mit grosser Pracht und Kosten eingeweihet/ hat zwar wegen der vielen Beschwerligkeitē eine Zeitlang sein Bistum verlassen/endlich aber sich wieder angefunden/ und nach dem Er 7. Jahr regieret/ Anno Christi 1367. den 17. Septembris gestorben/ und hinter dem hohen Altar begraben worden.

XXXV. Anno Christi 1368. ist zwar der Bischoff von Merseburg Postuliret worden von dem Capitulo, es ist ihm aber zuvorkommen Albertus III. ein Graff von Sterneberg auff intercession des Käysers Caroli IV. und des Pabsts zum Ertzbischoff beruffen/ hat/nach dem er 3. Jahr regieret/ wiederumb Resigniret, und ist wieder nach seinem vorigen Bistumb in Böhmen gangen.

XXXVI. Hat also nemlich dieser Anno Christi 1371. dem Petro de Bruma, Bischoff zu Lütomischlia, mit willen des Käysers und Pabsts das Ertz Stifft übergeben. Welcher Anno Christi 1381. nach dem er 9. Jahr regieret/ und das Stifft S. Gangolphi sub Aulâ zu Magdeburg fundiret, und dessen Capell erbauet/ wieder nach Böhmen gekehret.

Und

XXXVII. Und dieser hat Anno Christi 1381. dem Ludovico, einen Landgraffen von Thüringen und Marggraffē von Meissen/ so allbereit zum Ertzbischoff zu Magdeburg Postulirer war / mit bewilligung des Käysers Wenceslai die Bischöffliche Würde übergeben/ welcher / damit Er das Maynzische Ertz-Bistum zugleich behalten möchte / den Namen eines Administratoris geführet/ ist Anno Christi 1382. in dem üppigen Fastnacht-Tantz / so er zu Calbe selbst angestellet/ jämmerlich ertruckt/ und in der Capelle sub Aulâ begraben worden / da er noch nicht ein Jahr regieret.

XXXVIII. Anno Christi 1382. ist Fridericus II. von Hoym / welcher Adeliches Geschlechts und Bischoff zu Merseburg/ zum Ertzbischoff Postulirt, und im neundten Monat darnach zu Merseburg kranck worden/ gestorben/ und allda begraben.

XXXIX. Anno Christi 1403. ist Albertus IV. ein Graff zu Querfurth von E. Hochw. Dom-Capitul zu Zeiten Käysers Ruperti, zum Ertzbischoff erwehlet/ ist Anno 1403. auff den Schloß Giebichenstein gestorben/ und im Dom allhier herrlich begraben worden / nach dem er 20. Jahr regieret.

XXXX. Anno Christi 1403. ist Güntherus II. ein Graff von Schwartzburg/ und Dom Probst zu Maynz zum Ertzbischoff Postulirt worden; Ist Anno Christi 1445. den 23. Martij / nach dem er 42. Jahr regieret/ zu Giebichenstein am Schlag gestorben / den Mittwochen nach Palmarum, und im Dom allhier begraben worden.

XLI. Anno Christi 1445. ist Fridericus III. ein Graff von Beichlingen am Tage Laurentij zum Ertzbischoff erwehlet/ wieder diesen Ertz-Bischoff hat der Churfürst zu Sachsen Fridericus Placidus einen Krieg anfangen wollen; als Er aber gehöret von seinen Kundschaffern / daß der Bischoff sich an nichts kehrete / sondern sein Gebet und Gottesdienst verrichtete / und die gantze Sache GOtt befohlen/ da hat der liebe Churfürst sich anders bedacht und gesagt: Es mag ein ander mit dem Krieg führen / der GOtt vertrauet und dem seine Sache befohlen. Ist Anno Christi 1464. Abends Martini Episcopi zu Halle/ nach dem er 20. Jahr regieret/ gestorben, und allhier mit diesem Epitaphio begraben worden:

Præsulis Eximij jacet hic Corpus Friderici,
Qui lex claustrorum, lux cleri, pax populorum.

XLI. Anno Christi 1464. ist Johannes ein Hertzog zu Beyern und Bischoff zu Münster zum Ertzbischoff erwehlet/und Anno Christi 1475. am Tage Luciæ zu Giebichenstein/nach dem er 11. Jahr regieret/ gestorben/ und im Dom begraben worden.

XLII. Anno Christi 1476. den 12. Januarij hat dem Johanni succediret, Ernestus, ein Hertzog zu Sachsen / des Churfürsten Ernesti Sohn/und zwar im 12. Jahr seines Alters/aus dispensation des Pabsts Sixti IV. darumb er auch als Administrator des Ertz-Stiffts anfänglich eingeführet worden/ biß er seine Jahre erreichet ; Deme im vierdten Jahre hernach der Gebhardus das Halberstädtische Bistum resigniret, gar ein lieber gewissenhaffter und Gottseliger Herr. Er hat das Schloß zu Halle / die Moritzburg auff seine eigene Kosten Anno 1484. den 15. Maji zu bauen angefangen / und nach diesem herrlich außgeführten Gebäu gesagt: Wenn er wissen solte/daß seine Unterthanen zu solchen Bau den geringsten Heller gegeben / oder einigen Dienst gethan/ wolte er solches wieder einreissen / und auffs neue bauen / Anno 1493. hat er die Capelle sub Turribus gestifftet; Als er auff dem Tode-Bette gelegen/und die Barfüsser Münche ihm alle ihre / und des gantzen Minoriten-Ordens gute Wercke und Verdienst offeriret, mit vertröstung / daß dadurch Er gerecht vor dem Richterstuhl Christi würde bestehen können. Da hat der fromme Ertzbischoff geantwortet : Ich wil mich nicht auff meine/noch auff eure gute Wercke/sondern allein auff die Wercke meines HErrn JEsu Christi verlassen/und ist darauff selig gestorben/ den 3. Augusti 1513. nach dem er 37. Jahr 9. Monat 2. Tage regieret / und ist sein Hertz zu Halla / in die Schloß-Capelle / das Eingeweide in die Kirche S. Gangolphi, der Leichnam aber in die Capelle sub Turribus im Dom begraben worden.

XLIII. Anno Christi 1513. ist Albertus V. Churfürstens Johanni Sohn/ein Marggraff zu Brandenburg und Dom-Herr zu Magdeburg bey Regierung Käysers Maximiliani Primi, von E. Hochw. Dom-

Ca-

Capitul zum Ertzbischoff erwehlet/ist hernach auch Ertzbischoff und Churfürst zu Maynz/ Administrator des Stiffts Halberstadt und Cardinal zu Rom worden/hat Anno 1540. der Ritterschafft und denen Städten in denen Ertz-und Stifftern Magdeburg und Halberstadt/daß exercitium Religionis Augustanæ Confessionis, gegen verwilligung einer grossen Geld-Summa/ wie Dresserus in Chronico Saxonico fol. 579. bezeuget/freygelassen/ist Anno Christi 1545. den 24. Septembris / nachdem er 32. Jahr regieret / auff sein Schloß Aschaffenburg gestorben und allda begraben worden.

XLIV. Anno Christi 1523. ist Johannes Albertus, ein Marggraff zu Brandenburg / Friderici V. Marchionis Onolzbacensis Sohn/ zum Coadjutorn und An. 1545. zum Ertz-Bischoff Postulirt, und An. Christi 1552. den 17. Maij/nach dem er 7. Jahr regieret/gestorben.

XLV. Anno Christi 1552. ist Fridericus IV. ein Marggraff zu Brandenburg/Churfürst Joachimi II. Sohn / zum Ertzbischoff Postulirt, ist selbiges Jahr den 3. Octobris im 22. Jahr seines Alters / nachdem er 4. Monat regieret/gestorben.

XLVI. Anno Christi 1552. ist Sigismundus, ein Marggraff zu Brandenburg/Weyland Ertzbischoffs Friderici Bruder/bey Regierung Käysers Caroli V. zum Ertzbischoff Postulirt worden / ist Anno Christi 1566. den 14. Septembris/nach dem Er 14. Jahr regieret / zu Halle gestorben/und daselbst in der Schloß-Kirche begraben worden/welcher der Erste Ertz-Bischoff gewesen/so sich zur Augspurgischen Confession bekennet/und die reformation im Ertz-Stiffte angefangen.

XLIIX. Anno Christi 1566. ist Marggraff Joachimus Fridericus zu Brandenburg/Churfürst Johann Georgens Sohn/zum 42. Ertz-Bischoff postulirt, und der Erste Ertz-Bischoff zu Magdeburg gewesen/ so sich im Stand der Heiligen Ehe begeben / hat Anno 1598. das Ertz-Stifft Magdeburg ab-und die Churfürstliche Regierung zu Brandenburg Anno 1599. angetreten / endlich aber Anno 1608. plötzlich auff dem Wege nach Berlin gestorben/nach dem Er 31. Jahr regieret/Unter diesem Ertz-Bischoff ist die Reformation in den Ertz-Stifft fort gesetzet / die

Päb-

Pabstische Irthümer abgeschaffet / und sonderlich der Primat-Ertz-Bischofflichē Dom-Kirche / da Sie bey 20. Jahr geschlossen gewesen / Anno 1567. wieder eröffnet / Dominica I. Adventus die Erste Evangelische Lutherische Predigt gehalten / und das H. Abendmahl unter beyderley Gestalt außgetheilet / nach welcher Zeit im Dom alle Prediger / Inhalts der Augspurgischen Confession, beruffen / auch nach dem die Formula Concordiæ zu Closter Berga verfertiget / ist solche in diesem gantzen Ertz-Stifft introduciret worden.

XLIX. Anno 1609. ist Marckgraff Christian Wilhelm zu Brandenburg / Joachimi Friederichs Sohn / alß dessen Herrn Groß-Vater / Churfürst Johann Georg Todes verfahren / und sein Herr Vater Ertz-Bischoff Joachim Friederich in der Chur-Würde Ihm succediret, nachdem Er von E. Hochw. Dom-Capitul schon Anno Christi 1598. zum Ertz-Bischoff im 11. Jahr seines Alters postuliret gewesen / introduciret, und ihme die Landes-Huldigung abgeleget worden / welcher Anno 1616. sich verheyrathet / und das Ertz-Stifft Magdeburg bis Anno 1631. zur Zeit der jämmerlichen Zerstörung der Stadt Magdeburg / administriret.

L. Anno 1625. im December seind des jetzo regierenden Herrn Administratoris, Herrn Augusti, Hertzogens zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Hoch Fürstl. Durchl. zum Coadjutore des Ertz-Stiffts / Anno 1628. den 25. Febr. aber zum Ertz-Bischoff erwehlet / und darauff Anno 1638. introduciret, und Deroselben von den Ertz-Stifftischen Magdeburgischen Ständen der Huldigungs Eyd in Halle geleistet / Anno 1647. aber nach dessen Verheyraths zum Administratore postuliret worden. Dessen Regierung der Allerhöheste ferner von oben herab segnen und gedeyen wolle!

ENDE.

Pon Yd 858,Qk

VD17

ULB Halle 3
003 061 426

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-63299-p0044-8

Q.K. 136, 37.

Yd 858

Der Welt- … Bischofflichen

… g/

… en.

Sambt … talogo aller

Ert … Regie-

… t.

Auff K … er Kirchen.

7.7.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-63299-p0045-4